

Die Orte von Kirche:

„Erste und entscheidende Ebene des kirchlichen Lebens“ (Präambel der PGO)

In jeder Pfarrei geht es jetzt und künftig darum, dass Menschen Jesus Christus und seiner frohen Botschaft begegnen können. Diejenigen, die von Jesus Christus erfahren haben und die von ihm und seiner Botschaft berührt sind, werden davon erzählen. Bereits heute gibt es viele verschiedene kirchliche Orte, wo das möglich ist, wo die Botschaft vom liebenden und barmherzigen Gott in Wort und Tat verkündet und bezeugt wird: in der Krankenhausseelsorge, an Pilgerorten, in Klöstern, in Einrichtungen und Diensten der Caritas, in verbandlichen Gruppen, in citypastoralen Projekten, durch Familiengottesdienstkreise, in Gemeinden für Katholiken anderer Muttersprache, in der Schulpastoral, bei Einkehrtagen und Freizeitmaßnahmen, in Kindertagesstätten, in Hochschulgemeinden, in Filialgemeinden, durch Eine-Welt-Gruppen, in Kirchen der Jugend, durch den Besuchsdienst, die Gruppe der Katechetinnen und Katecheten.

Diese verschiedenen Orte von Kirche sind eine Antwort darauf, dass die Lebenssituationen der Menschen sehr unterschiedlich sind. Die Pfarrei wird also zukünftig unterschiedliche Formen und Orte von Kirche ermöglichen. Denn so können Menschen in ihren verschiedenen Lebensphasen, Situationen und Anliegen kirchliches Wirken erleben, mitleben und gestalten. Manche Menschen suchen und pflegen eine enge Anbindung an einen Ort, auch im ganz konkreten und geographischen Sinne (Dorfgemeinschaft, Stadtteil-Initiative), finden dort ihre kirchliche Heimat; manche bleiben im lockeren Kontakt zu mehreren Orten von Kirche. Andere schauen einmal vorbei und gehen wieder; andere haben bislang keinen Ort von Kirche gefunden, der ihrer Lebenssituation entspricht und ihnen etwas für ihr konkretes Leben bedeutet.

Die verschiedenen Orte von Kirche sind eine Antwort darauf, dass die Lebenssituationen der Menschen sehr unterschiedlich sind. Die Pfarrei wird zukünftig unterschiedliche Formen und Orte von Kirche ermöglichen.

Diese vielfältigen Orte von Kirche sind wahrzunehmen, zu achten und wertzuschätzen. Sie können sich gegenseitig ergänzen und stellen keine Konkurrenz dar. Es gibt keine Über- oder Unterordnung. Es gibt nicht wichtige und weniger wichtige Orte von Kirche. Es gibt Orte von Kirche, die vergehen; andere entstehen, z.B. Hauskirchen, Gruppen, die die Bibel teilen, Pilgergemeinschaften oder Initiativen der Nachbarschaftshilfe.

Allen Orten von Kirche ist gemeinsam, dass sie sich von der Botschaft Jesu Christi leiten lassen. An den unterschiedlichen Orten geht es darum, zu sehen, was die Menschen bewegt, und was die Menschen suchen. Es geht darum, dorthin zu gehen, wo die Menschen hingehen und sich treffen.

Manches Mal sind die Orte von Kirche wirksamer, wenn sie sich mit einem anderen Ort von Kirche zusammenschließen und da, wo es dem gemeinsamen Wohle dient, gemeinsam agieren. Die Aufgabe der Pfarrei ist es, diese Vernetzungen zu fördern, aufeinander aufmerksam zu machen und Gelegenheit zu geben zu abgestimmtem Handeln, wo die Situation der Menschen in einem Sozialraum es erfordert (vgl. PGO § 12 Abs. 4).

Eine besondere Gelegenheit für diese Abstimmungen untereinander wird künftig die Synodalversammlung sein. Bei der Synodalversammlung geht es darum, von den anderen Orten von Kirche zu hören, gemeinsam zu beraten und zu beschließen, worauf es aus Sicht der Mitwirkenden für das kirchliche Handeln der Pfarrei schwerpunktmäßig ankommt. Das Ergebnis dieser Synodalversammlung hat maßgebliche Auswirkungen für die Arbeit des Rates der Pfarrei und das Leitungsteam (vgl. PGO §§ 1-9 Synodalversammlung).

Wie kommt ein Ort von Kirche zu einer delegierten Person für die Synodalversammlung?

Wenn Sie sich an einem Ort von Kirche engagieren und in der Synodalversammlung mitreden, zuhören und mitarbeiten wollen, dann nehmen Sie sich die Zeit zu einer Zusammenkunft in Ihrem Stadtteil, in Ihrer Gruppe, groß oder klein, an Ihrem Ort von Kirche. Fragen Sie sich: Sehen das alle hier so, dass wir ein Ort von Kirche sind? Klären Sie in der Zusammenkunft, welche Person Sie aus Ihrem Ort von Kirche in die Synodalversammlung delegieren möchten. Die Pfarreien, die erst in der zweiten Phase als Pfarrei der Zukunft errichtet werden, haben für diese Klärung etwas mehr Zeit. Setzen Sie sich nach Ihrer internen Klärung mit dem künftigen Rat der Pfarrei in Verbindung und informieren Sie ihn darüber, wen Sie gerne delegieren möchten. Der künftige Rat der Pfarrei möchte von Ihnen wissen, ob Sie dem diözesanen Rahmenleitbild für die Pfarrei (EinBlicke 1) zustimmen; ob Sie die Gliederung der Pfarrei in Orte von Kirche, die Synodalversammlung, den Rat der Pfarrei mit dem Leitungsteam anerkennen; was Sie als Ort von Kirche ausmacht und was Ihr Beitrag zur Pfarrei ist. Wenn Sie dem zustimmen, wird die von Ihrem Ort von Kirche delegierte Person zur Synodalversammlung eingeladen (vgl. PGO §§ 4f.).

Wenn Sie für diesen Schritt der Klärung Unterstützung wünschen, wenden Sie sich bitte an Ihre Hauptamtlichen oder an die Mitglieder der Steuerungsgruppe für den Übergang zur Pfarrei der Zukunft, die für jede Pfarrei der Zukunft eingerichtet sind.

Unsere jetzige Pfarrgemeinde, unsere Filiale ist übersichtlich und wir wollen zusammen als ein Ort von Kirche auch künftig gemeinsam weiterarbeiten – geht das?

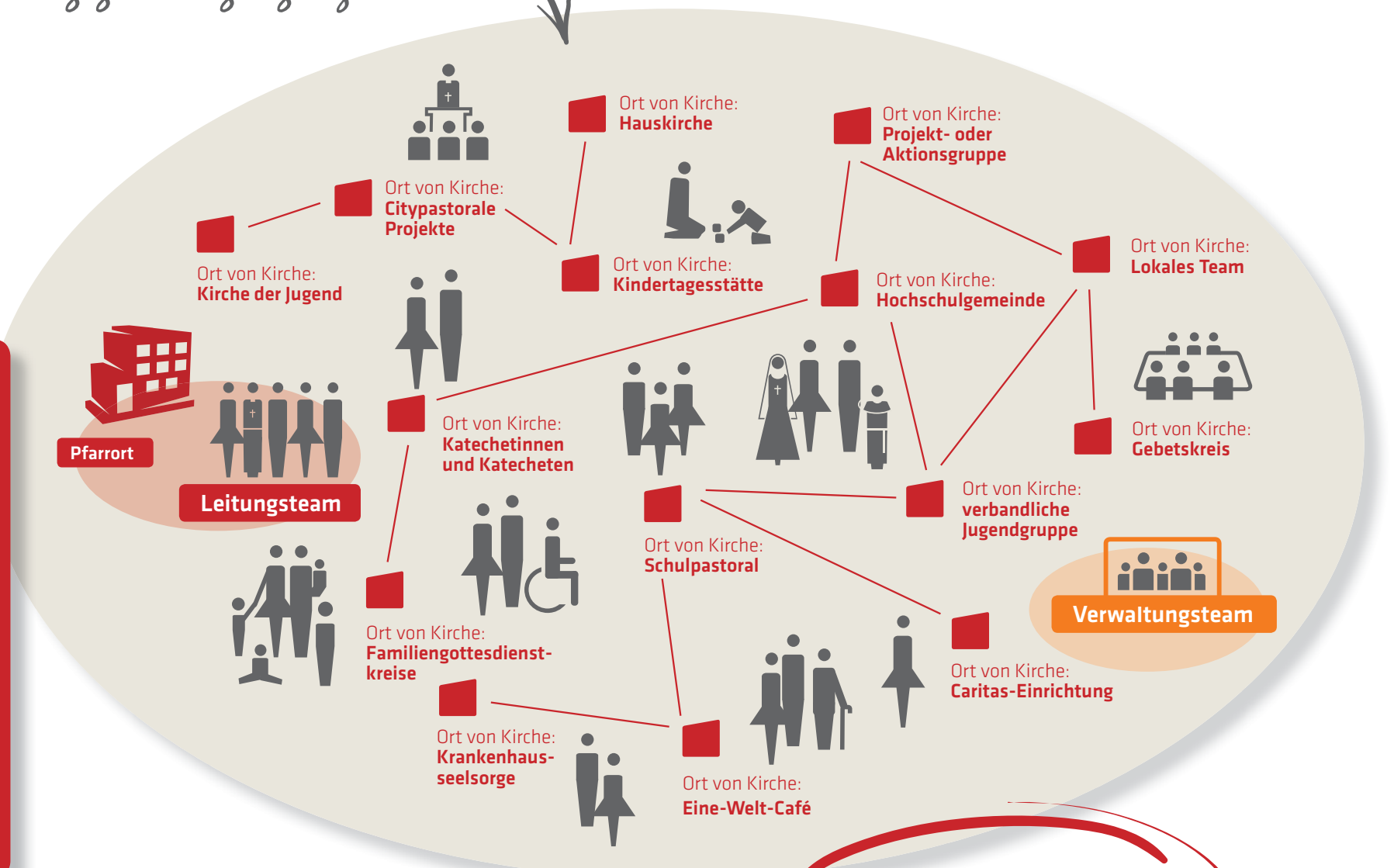
Ja, das kann ein Ort von Kirche sein mit einem ganz wichtigen Dienst und einer speziellen Aufgabenstellung, z. B.

- Ansprechpartner für Vereine und Kommunen sein,
- das kirchliche Leben in einem Dorf oder Stadtteil im Blick behalten,
- kirchliche Akteure an einem Ort zusammenbringen,
- sich mit anderen Leitungen von Orten von Kirche vernetzen,
- koordinierende Servicestelle sein und
- Kontaktstelle für die hauptamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sein.

Wenn Sie sich so zusammenfinden wollen, ist es sicherlich hilfreich, wenn Sie eine Art Koordinierungsgruppe bilden, aus der Sie später auch jemand in die Synodalversammlung delegieren könnten.

Diese Koordinierungsgruppe ist nicht zu verwechseln oder gleichzusetzen mit bisherigen Pfarrgemeinderäten oder Pfarreienräten. Sie könnte ein Ort von Kirche sein, gleichberechtigt neben anderen.

Die vielfältigen Orte von Kirche können sich gegenseitig ergänzen.



Haben Sie Ihren Ort von Kirche schon gefunden?

Was wird Ihnen an diesem Ort, in dieser Gemeinschaft geschenkt? Wie profitieren Sie davon? Was hält und bestärkt Sie? Was haben andere davon, dass es diesen Ort von Kirche in der Pfarrei gibt?

In der Pfarrei der Zukunft können Sie an diesem Ort weiter tun und pflegen, was Ihnen bislang kostbar ist.

Aufgabe der Pfarrei ist es, Vernetzungen zu fördern.